

Aufstieg auf den Milleschauer



Foto: SchiDD/Wikicommons

Der Klub der tschechischen Touristen, also der Wanderverein, aus Lovosice nahm am 12. April 2017 gemeinsam mit seinen Freunden aus Coswig den lang geplanten Aufstieg auf den Milleschauer in Angriff. Diesen Wunsch hatten insbesondere die deutschen Wanderfreunde schon lange gehegt – schließlich ist der Milleschauer für jeden Besucher Nordböhmens das typische Wahrzeichen, das bis hinauf an die Grenze unübersehbar grüßt.

Mit 837 Metern ist er der höchste Berg der Gegend: im Tschechischen ist die Milešovka weiblich und wird „Königin des Böhmisches Mittelgebirges“ genannt.

Auf jeden Fall ist der Berg mit seiner typischen, ebenmäßigen Kegelform auch einer der schönsten Zeugen des vorzeitlichen Vulkanismus in dieser Region. Basaltproben lassen sich bei näherem Hinsehen überall finden. Zauberhaft ist die Stimmung in den alten Buchenwäldern mit ihren silber schimmernden Baumstämmen. Die reiche Pflanzenwelt des Berges wird heute durch den Status eines Nationalen Naturreservats geschützt.

Ausgangspunkt der Wanderung war der Ort Milešov, 370 m über NN, den die 10 Teilnehmer aus Lovosice per Bus, die 22 Coswiger mit PKWs ansteuerten. Mit Schloss und Kirche hält das Dorf zwei hübsche Kulturdenkmale bereit, mit deren Geschichte sich die Gruppe als erstes bekannt machte – sachkundig geleitet von Wanderchefin und Dolmetscherin Erika Trefná.



Großes Gipfel- Picknick

Erika hatte auch eine Besichtigung der meteorologischen Station auf dem Gipfel mit einer interessanten Führung organisiert! Das Restaurant war zwar so früh in der Saison noch nicht in Betrieb, aber fürs Picknick fand sich ein trockenes Plätzchen mit Aussicht. Traditionell steuerte Jeder zum Picknick etwas bei, so dass der Tisch überreichlich gedeckt war – und nach dem anspruchsvollem Aufstieg ließ der Appetit der Wanderer nichts zu wünschen übrig.

Das Wetter hielt, was der April verspricht: Abwechslung! Zweimal wurden die Wanderer von Regenschauern durchnässt, mehrfach aber klärte es auch auf, und schließlich, grad auf dem Gipfel, lugte sogar die Sonne hervor. Ein perfektes Wandererlebnis – und die meisten Teilnehmer verabschiedeten sich am Ende nur für zwei Wochen voneinander, denn schon zur Frühlingswanderung auf den Lovoš werden sie sich wieder treffen.

